

Zesen, Philipp von: 1. (1641)

- 1 Ach Liebste/ wie soll ich dein Angesicht preisen!
- 2 Ach Freundin/ wie schöne wie schöne bisin/
- 3 Die schwärtzlichen Augen auch zierlich sich weisen
- 4 Dirrch deine geflochtene Zöpfe dazu/
- 5 Sie schimmern im dunckeln
- 6 Wie lichte Karsunckeln/
- 7 und leuchten herfür;
- 8 Die Taube muß weichen
- 9 und kann nicht erreichen
- 10 Das blitzen der augen/ die liebliche Zier.
- 11 Wie jenseit dem Euftrat die lustigen Ziegen
- 12 Auf Galaad hüpfen und gleichen dem klee/
- 13 So müssen die Haare sich schwingen und flügen
- 14 umb deine Verliebete stirne wie schnee.
- 15 Den Zähnen ingleichen
- 16 Die Herde muß weichen
- 17 im wasser geschwem̃t/
- 18 Die allzumahl träget/
- 19 Viel wollust erreget/
- 20 Die jmmer mit doppelten fruchten anköm̃t.
- 21 Die Lippen den röthlichen Rosen sich gleichen/
- 22 Dein sprechen ist lieblich und süße wie Wein.
- 23 Der Granat an farbe den Wangen muß weichen/
- 24 Die zwischen den Haaren vollführen den schein.
- 25 Dein Lilien-hals pranget/
- 26 Darnach mich verlanget/
- 27 Dem Thurne sich gleicht/
- 28 Den David erbauet/
- 29 Wie jedermann schauet/
- 30 Der herrlich von Waffen und Schilden fürleucht.
- 31 Im Frühling/ wenn unsere Rosen ausblühen/

32 Worunter zwo junge Reh-zwillinge gehn/
33 Die sich miteinander zu schertzen bemühen;
34 So sihet mann gleichsam die Brüste da stehn.
35 Wir wollen auf stehen/
36 Zum Myrrhen-strauch gehen/
37 Weils kühle noch ist/
38 Wir wollen uns wenden/
39 Zum Hügel hinlenden/
40 Wo allerley Weyhrauch und myrrhen man list.

41 Kein flecken noch mackel ist irgend am Leibe/
42 O Freundin/ wie schöne/ wie schöne bistu!
43 Wer ist es der deine geberden beschreibe?
44 Komm/ Schöne/ von Hermon/ mein' einige Ruh/
45 Mit nichten verweile/
46 Von Libanon eyle/
47 Laß Senir zurück/
48 Wo Leuen und Drachen/
49 Jhr Lager bewachen/
50 Komm eyle/ mein Leben/ versuche dein glück.

51 O Schwester/
52 Benimf mit das Hertze/ bezwinget den muth/
53 Mich können die Ketten am Halse bestricken/
54 Entzünden im Hertzen die feurige gluth.
55 Die Brüste/ mein Leben/
56 Seyn süßer als Reben/
57 Ja süßer als Most:
58 Die Salbe kan machen
59 Zunichte die sachen/
60 und wenn sie gleich kommen von Westen und Ost.

61 Die Lippen seyn Honig und lieblich zu küssen/
62 und unter der Zunge quillt zucker wie tau/
63 Du gleichst den verschlossenen gärten und flüssen/

64 Du gleichest
65 Die Kleider ingleichen
66 Dem Balsam nicht weichen
67 und riechen auch/ sehr:
68 Du gleichest/ mein Leben/
69 Den Quellen dich eben/
70 Die inner dem Rüssel sich halten vielmehr.

71 Du gleichest dem Garten da Kalmus aufgehet/
72 Da allerley fruchte/ da Safran entspringt/
73 Da Cypern mit Narden und Zynamen stehet/
74 Der Weyherauch/ Myrrhen und Aloes bringt/
75 Du pflegest zu fließen
76 und lieblich zu schießen
77 Wie sonst ein Quell.
78 Nord/ Suden/ jhr Winde
79 Durchwehet gelinde
80 Den garten durchwässert! durch streichet jhn schnell!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9435>)